

Herausgeber und verantw. Redakteur: 162  
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den . Mai 1930 Erste Ausgabe

.....  
Paul Clemenceau über die Wohlfahrtseinrichtungen der Gemeinde Wien.

Ein französisches Urteil über die Kinderfürsorge.

Im April weilte Paul Clemenceau, der Vetter des verstorbenen bekannten französischen Staatsmannes Georges Clemenceau, in Wien. Paul Clemenceau hat während seines Wiener Aufenthaltes die Fürsorgeeinrichtungen der Gemeinde Wien eingehend besichtigt. Vor seiner Abreise hat er an Bürgermeister Seitz einen Brief gerichtet, in dem er von dem tiefen Eindrucke spricht, den er beim Besuche der wichtigsten Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Wien empfangen habe. In dem Briefe Paul Clemenceau's an den Bürgermeister heisst es dann: "Ich will gar nicht von den Arbeiterwohnungen, den Bädern und den Parks sprechen, die der Stadt den Ausdruck körperlicher und moralischer Gesundheit geben. Schon diese **Leistung ist** hochbedeutend, jedoch, wenn ich so sagen darf, auf einem leichter zu verstehenden Plane aufgebaut und weniger erhaben als die Schöpfung all jener Einrichtungen, die der Rettung der Kinder dieser Stadt gewidmet sind. Ich werde niemals die tiefe Rührung vergessen, die ich empfand, als ich sah, wie die Kinder Gesundheit geradezu einzuatmen vermochten in einer Umwelt von Schönheit und Güte, die aus dem Elend eine Quelle der Freude macht. Ebenso gross war der Eindruck, den ich von dem Palast (gemeint ist das Heim auf dem Wilhelminenberg) empfing, worin die Kleinen, die schon von ihrer Geburt an vom Verderben bedroht sind, eine Erziehung empfangen, die in der Mehrzahl der Fälle ihr Leben zum Besseren wenden wird. Nicht mit leeren Worten, sondern mit Taten, mit Reinlichkeit und mit Schönheit heilen Sie die Krankheiten der Seele, durch eine gesunde Umwelt bekämpfen Sie die aufkeimende Korruption. Ich habe nichts Erhabeneres und Grösseres je gesehen."